



Bundesnetzagentur

Marktprozesse für erzeugende Marktlösungen (Strom) (MPES)

Konsolidierte Lesefassung

gemäß Beschluss BK6-20-160 vom 21.12.2020

Gültig ab: 01.10.2022

ergänzt durch Mitteilung MPES Nr. 3 vom 12.10.2021

1. EINFÜHRUNG.....	4
2. BETEILIGTE ROLLEN, OBJEKTE UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN.....	4
2.1 Rollen und Objekte	4
2.2 Abkürzungen und Definitionen.....	5
2.3 Begriffsbestimmungen.....	11
3. RAHMENBEDINGUNGEN	14
4. MARKTPROZESSE FÜR ERZEUGENDE MARKTLOKATIONEN (STROM).....	19
4.1 Use-Case Kündigung.....	19
4.1.1 UC: Kündigung	19
4.1.2 SD: Kündigung.....	21
4.1.3 Antwort LFA bei Kündigung eines bereits wirksam gekündigten Vertrages....	22
4.2 Use-Case: Lieferbeginn.....	24
4.2.1 UC: Lieferbeginn.....	24
4.2.2 SD: Lieferbeginn	29
4.2.3 Konfliktszenarien bei Lieferbeginn.....	34
4.3 Prozesse zum Lieferende.....	35
4.4 Use-Case: Lieferende von LF an NB	36
4.4.1 UC: Lieferende von LF an NB	36
4.4.2 SD: Lieferende von LF an NB.....	38
4.5 Use-Case: Lieferende vom NB an LF	39
4.5.1 UC: Lieferende von NB an LF	39
4.5.2 SD: Lieferende von NB an LF.....	40
4.6 UC: Überprüfung einer EEG-Marktlokation mit DV-Pflicht auf 100% LF-Zuordnung 42	
4.6.1 SD: Überprüfung einer EEG-Marktlokation mit DV-Pflicht auf 100% LF- Zuordnung	43

4.7	Übergreifende Prozesse	44
5.	ANHANG	44
5.1	Fallbeispiel	44

1. Einführung

Das nachfolgende Dokument beschreibt die **Abwicklung der Marktprozesse für Marktlokationen, die Energie erzeugen, für die Sparte Strom**. Es findet in diesem Sinn Anwendung auf alle Arten von Erzeugungsanlagen (EEG, KWKG sowie auch alle übrigen Erzeugungsanlagen für Strom), deren erzeugte Energiemengen – ganz oder anteilig – den Lieferanten wechseln können.

Soweit in diesem Dokument keine spezielleren Regelungen getroffen worden sind, gelten die Vorgaben der Festlegung *GPKE* und *WiM Strom* in jeweils aktueller Fassung entsprechend, soweit sie sinngemäß anwendbar sind.

Dabei sind die Begriffe

- Belieferung durch Erzeugung,
- „Energie verbrauchen“ durch „Energie erzeugen“ sowie,
- Letztverbraucher durch Erzeuger

zu ersetzen.

2. Beteiligte Rollen, Objekte und Begriffsbestimmungen

Hinweis: „Erzeugungsanlagen“ werden somit im weiteren Dokument als „Marktlokationen, die Energie erzeugen“, bzw. kurz als „Marktlokationen“ bezeichnet (vgl. auch die Abkürzungen und Definitionen in Abschnitt 2.2).

2.1 Rollen und Objekte

Rollen

- Bilanzkreisverantwortlicher (BKV)
- Lieferant (LF)
- Netzbetreiber (NB)
- Messstellenbetreiber (MSB)
- Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB)

Objekte

- Bilanzkreis (BK)
- Marktlokation
- Messlokation
- Technische Ressource

Weitere Mitwirkende

- Erzeuger (EZ)
Der Erzeuger ist der Verantwortliche für die Marktlokation. Besteht eine Marktlokation aus mehreren Technischen Ressourcen, die von verschiedenen Anlagenbetreibern betrieben werden, so übernimmt der Erzeuger die Aufgaben im Sinne dieser Prozessbeschreibung für alle diese Anlagenbetreiber.

2.2 Abkürzungen und Definitionen

Abkürzung	Definition
AB	Anlagenbetreiber
Ableseturnus	Der zeitliche Abstand zwischen den einzelnen Turnusablesungen, nicht jedoch die konkreten Ablesetermine selbst.
AD	Aktivitätsdiagramm
Aggregationsverantwortung	<p>Zu unterscheiden ist die Aggregationsverantwortung des NB und diejenige des ÜNB</p> <p>Unter die Aggregationsverantwortung des NB fallen die Energiemengen aller Marktllokationen, deren Energiemenge mit Hilfe von Messlokalationen ermittelt wird,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die alle mit iMS ausgestattet sind und vom NB noch nicht zur Aggregation an den ÜNB übertragen wurden, • die alle mit konventionellen Messeinrichtungen (kME) ausgestattet sind, • die alle mit modernen Messeinrichtungen (mME) ausgestattet sind, • die nicht mit einer einheitlichen Messtechnik ausgestattet sind, <p>sowie die Energiemengen von pauschalen Marktllokationen.</p> <p>Unter die Aggregationsverantwortung des ÜNB fallen die Energiemengen aller Marktllokationen, deren Energiemenge mit Hilfe von Messlokalationen ermittelt wird, die alle mit intelligenten Messsystemen (iMS) ausgestattet sind und vom NB an den ÜNB zur Aggregation übertragen wurden, unter Einhaltung der Vorgaben der GPKE und MPES</p>
AHB	Anwendungshandbuch
AN	Anschlussnutzer
ANN	Anschlussnehmer
APERAK	Application Error and Acknowledgement Message
BAS	Bilanzkreisabweichungssaldo
BDEW	BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BG	Bilanzierungsgebiet

Abkürzung	Definition
BG-SZR	Bilanzierungsgebietssummenzeitreihe
BG-CL	Bilanzierungsgebietsclearingliste
BIKO	Bilanzkoordinator
Bilanzierungsmonat	Der Bilanzierungsmonat stellt einen Kalendermonat dar, für den eine Bilanzkreisabrechnung durchgeführt wird.
Bilanzkreisabrechnung	Abrechnung der Bilanzkreise durch den Bilanzkoordinator (Strom)
BK	Bilanzkreis
BK-SZR	Bilanzkreissummenzeitreihe
BK-Zuordnung	Bilanzkreiszuordnung
BA	Bilanzkreisabrechnung
BA (ohne KBA)	BA (ohne KBA) beinhaltet die Bilanzkreisabrechnung zum 42. WT.
BKV	Bilanzkreisverantwortlicher
BNetzA	Bundesnetzagentur
CONTRL	Control Message
Datenaggregation	siehe <i>Aggregationsverantwortung</i>
DBA	Differenzbilanzaggregat (Differenzzeitreihe)
DV	Direktvermarktung
DZÜ	Deltazeitreihenübertrag
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
E/G	Ersatz-/Grundversorger bzw. Ersatz-/Grundversorgung
EDIFACT	Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport
EIC	Energy Identification Code
Ersatzversorgung	Ersatzversorgung gemäß § 38 EnWG
EZ	Erzeuger
FPE	Fahrplanexport (Fahrplanentnahmesumme)

Abkürzung	Definition
FPI	Fahrplanimport (Fahrplaneinspeisesumme)
gMSB	Grundzuständiger Messstellenbetreiber i.S.d. § 2 Nr. 4 MsbG (entspricht der Rolle Messstellenbetreiber in der Marktkommunikation)
GPKE	Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität
Grundversorgung	Grundversorgung gem. § 36 EnWG
Haushaltskunde	Haushaltskunde i.S.d. § 3 Nr. 22 EnWG
HS	Hochspannung
HöS	Höchstspannung
ID	Identifikation
iMS	intelligentes Messsystem
JVP	Jahresverbrauchsprognose
KBKA	Korrekturbilanzkreisabrechnung; beinhaltet die Bilanzkreisabrechnung zum Ende des 8. Monats.
kME	konventionelle Messeinrichtung; Synonym für bisherige Messtechnik (nicht mME und nicht iMS)
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
LF	Lieferant
LF-CL	Lieferantenclearingliste
LF-SZR	Lieferantensummenzeitreihe
LFA	Lieferant alt bzw. alter Lieferant (entspricht der Rolle Lieferant in der Marktkommunikation)
LFN	Lieferant neu bzw. neuer Lieferant (entspricht der Rolle Lieferant in der Marktkommunikation)
Lieferschein	Als Lieferschein wird das Dokument bezeichnet, in dem der NB dem LF vor Übermittlung der Netznutzungsrechnung die Abrechnungsenergien und ggf. Leistungswerte zur Verfügung stellt, die in dem Zeitraum verbraucht und ermittelt wurden, für den die Netznutzungsrechnung erstellt wird.

Abkürzung	Definition
Lokationsbündel	Bündel messtechnisch abhängiger Markt- und Messlokationen; siehe hierzu unter GPKE I.3.2 „Marktlotation, Messlokation, Lokationsbündel und Beziehungen“
MaBiS	Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom
MaBiS-ZP	MaBiS-Zählpunkt
MaLo-ID	Marktlotations-Identifikationsnummer
Marktakteur	Unter dem Begriff Marktakteur werden alle Marktteilnehmer und die Teilnehmer (z. B. AN und ANN) gefasst, mit denen eine Kommunikation in diesen Prozessen stattfindet.
Marktlotation	Siehe hierzu unter GPKE I 3.2 „ Marktlotation, Messlokation, Lokationsbündel und Beziehungen“
Marktpartner	Als ein Marktpartner wird ein Marktteilnehmer in einer Rolle bezeichnet.
Marktteilnehmer	Unter dem Begriff Marktteilnehmer wird eine natürliche oder juristische Person verstanden, die eine oder mehrere Rollen einnimmt.
Messeinrichtung	Gemäß E VDE-AR-N 4400: „Messgerät, das allein oder in Verbindung mit anderen Messgeräten für die Gewinnung eines oder mehrerer Messwerte eingesetzt wird“.
Messlokation	Siehe hierzu unter GPKE I 3.2 „ Marktlotation, Messlokation, Lokationsbündel und Beziehungen“
Messstellenbetrieb	Siehe hierzu unter § 3 Abs. 2 MsbG
Messung	Siehe hierzu unter § 3 Nr. 26 c. EnWG
MIG	Nachrichtentypbeschreibung
mME	moderne Messeinrichtung
MPES	Marktprozesse für erzeugende Marktlotationen Strom
MS	Mittelspannung
MSB	Messstellenbetreiber
MSBA	Messstellenbetreiber alt (<i>entspricht der Rolle Messstellenbetreiber in der Marktkommunikation</i>)
MsbG	Messstellenbetriebsgesetz

Abkürzung	Definition
MSBN	Messstellenbetreiber neu (<i>entspricht der Rolle Messstellenbetreiber in der Marktkommunikation</i>)
NB	Netzbetreiber
NB-DZR	Netzbetreiber-Deltazeitreihe
NBA	Netzbetreiber alt (<i>entspricht der Rolle Netzbetreiber in der Marktkommunikation</i>)
Netznutzungsrechnung	Unter dem Begriff „Netznutzungsrechnung“ werden Abschlags-, Turnus-, Zwischen- und Schlussrechnungen zusammengefasst.
NN	Netznutzung
NS	Niederspannung
NZR	Netzzeitreihe
POG	Preisobergrenze
RLM	Registrierende Leistungsmessung
Rolle	Aufgaben und Verantwortlichkeiten von natürlichen bzw. juristischen Personen werden Rollen zugeordnet. Jede einzelne Aufgabe und jede Verantwortung, die in der Marktkommunikation benötigt wird, ist genau einer Marktrolle zugeordnet, bspw. LF, NB, MSB.
RZ	Regelzone
Saldo	Differenzmenge, die sich nach getrennter Aufrechnung der Einspeisung und Entnahme ergibt. Der Saldo wird als Ausgleichsmenge auf die Seite des Energiekontos (Bilanzierungsgebiets-, Bilanzkreis- oder Regelzonenkonto) eingesetzt, die nach Aufrechnung aller Einzelpositionen die geringere Energiemenge aufweist.
SD	Sequenzdiagramm
SEP	Standardeinspeiseprofil
SLP	Standard-Lastprofil; im weiteren Verlauf inklusive temperaturabhängiger Lastprofile zu verstehen
SMGW	Smart-Meter-Gateway
SRE	Überführungszeitreihe Sekundärregelleistung/Export
SRI	Überführungszeitreihe Sekundärregelleistung/Import

Abkürzung	Definition
StromGVV	Stromgrundversorgungsverordnung
StromNZV	Stromnetzzugangsverordnung
T	Tag; dies beinhaltet sämtliche Werktage, Samstage, Sonntage und gesetzliche Feiertage.
TEP	tagesparameterabhängiges Einspeiseprofil
TLP	temperaturabhängiges Lastprofil
UC	Use-Case
ÜNB	Übertragungsnetzbetreiber
ÜNB-DZR	Übertragungsnetzbetreiber-Deltazeitreihe
VZR	Verlustzeitreihe
WiM Strom	Wechselprozesse im Messwesen Strom
wMSB	Messstellenbetreiber, der den Messstellenbetrieb auf Wunsch des Anschlussnutzers gemäß § 5 MsbG oder nach Wahl des Anschlussnehmers gemäß § 6 MsbG nicht im Rahmen der Grundzuständigkeit erbringt (<i>entspricht der Rolle Messstellenbetreiber in der Marktkommunikation</i>).
WT	Werktag; darunter sind alle Tage zu verstehen, die kein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag sind. Wenn in einem Bundesland ein Tag als Feiertag ausgewiesen wird, gilt dieser Tag bundesweit als Feiertag. Der 24.12. und der 31.12. eines jeden Jahres gelten als Feiertage.
ZPB	Zählpunktbezeichnung
ZRT	Zeitreihentyp
Zuordnungsermächtigung	Umschreibung für die rechtlich/vertraglich abgesicherte Möglichkeit eines Marktakteurs, rechtswirksame Geschäfte abzuwickeln (z. B. durch Nachweis über Vollmachten).
Zählpunktbezeichnung	Eine eindeutige, nicht temporäre, alphanumerische Bezeichnung, die den Zählpunkt identifiziert. Die Bildung der Zählpunktbezeichnung erfolgt nach der „FNN Anwendungsregel Messwesen Strom (Metering Code) E VDE-AR-N 4400“ in der jeweils geltenden Fassung.
Zählzeitdefinition	Die Zählzeitdefinition beinhaltet in einer Viertelstunden Granularität im Kalenderjahr ausgerollt die Information, zu welcher Zeit

Abkürzung	Definition
	<p>welches Register an einer Marktllokation (und dementsprechend Energie erfasst.</p> <p>Anlage 3 zum Beschluss BK6-18-032</p> <p>Dem Register wird die Information mitgegeben, ob es schwachlastfähig oder nicht-schwachlastfähig ist.</p> <p>Eine Zählzeitdefinition ist ausschließlich dann erforderlich, wenn die Erfassung der Energie an der Marktllokation (und dementsprechend an der/den Messlokation(en)) auf mehr als ein Register verteilt wird</p>

2.3 Begriffsbestimmungen

Anmeldedatum

Das Anmeldedatum bezeichnet das Datum des gewünschten Lieferbeginns.

Abmeldedatum

Das Abmeldedatum bezeichnet das Datum des gewünschten Lieferendes.

Eingangsdatum

Das Eingangsdatum ist das Datum, an dem eine Meldung bei einem Marktpartner eingeht.

Marktllokation

Hinsichtlich der Definition wird auf die Festlegung GPKE an entsprechender Stelle verwiesen. Für diese Prozessbeschreibung ist darüber hinaus folgende Ergänzung zu berücksichtigen:

Eine Marktllokation i. S. dieser Prozessbeschreibung ist die Gesamtheit aller Technischen Ressourcen, deren eingespeiste elektrische Energie durch eine oder mehrere Messlokationen mit geeichten Zählern direkt oder indirekt erfasst wird und deren ID der Marktllokation einem BK (Ausnahmefall: Tranchierung) zugeordnet ist. Sie kann aus einer oder mehreren Technischen Ressourcen bestehen.

Im Fall der kaufmännisch-bilanziellen Weitergabe nach § 11 Abs. 2 EEG 2017 bzw. § 4 Abs. 2 Satz 2 KWKG 2016 ist die ggf. um Leitungs-/Trafoverluste zu korrigierende Energiemenge der Messlokation im Ergebnis als die in der Marktllokation erzeugte Energiemenge anzusehen.

Messlokation

Hinsichtlich der Definition wird auf die Festlegung GPKE an entsprechender Stelle verwiesen.

EEG-/KWKG-Marktllokation mit DV-Pflicht (Erzeugungsanlage nach EEG/KWKG mit Pflicht zur Direktvermarktung)

Eine EEG-Marktllokation mit DV-Pflicht ist eine Marktllokation, die aus einer oder mehreren Technischen Ressourcen besteht, wobei für den in mindestens einer dieser Technischen Ressourcen erzeugten Strom gemäß dem EEG 2014 bzw. dem EEG 2017 eine Direktvermarktung durch den Erzeuger oder durch einen von ihm beauftragten Dritten zu erfolgen hat. Unberührt hiervon bleibt die Möglichkeit, den Strom selbst zu verbrauchen oder im räumlichen Zusammenhang ohne Netzdurchleitung (vgl. § 21b Abs. 4 Nr. 2 EEG 2017) zu vermarkten.

Als KWKG-Marktllokation mit DV-Pflicht wird eine Marktllokation in Form einer KWK-Anlage im Sinne von § 2 Nr. 14 des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes 2016 (KWKG 2016) bezeichnet, für deren erzeugten Strom gemäß § 4 Abs. 1 KWKG 2016 eine Pflicht zur Direktvermarktung besteht. Unberührt hiervon bleibt die Möglichkeit, den Strom selbst zu verbrauchen. Die Pflicht zur Direktvermarktung gilt für KWK-Anlagen, die unter Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen in § 35 KWKG 2016 der verpflichtenden Direktvermarktung unterliegen.

Soweit die nachfolgend beschriebenen Use-Cases sowohl für EEG-Marktllokationen mit DV-Pflicht als auch für KWKG-Marktllokationen mit DV-Pflicht gelten, wird zur Vereinfachung der Begriff „EEG-/KWKG-Marktllokation mit DV-Pflicht“ bzw. „Marktllokation mit DV-Pflicht“ verwendet.

EEG-/KWKG-Marktllokation ohne DV-Pflicht (Erzeugungsanlage nach EEG/KWKG ohne Pflicht zur Direktvermarktung)

Eine EEG-Marktllokation ohne DV-Pflicht ist eine Marktllokation, die ausschließlich aus einer oder mehreren Technischen Ressource(n) besteht, für welche nach dem EEG 2014 bzw. dem EEG 2017 keine Pflicht zur Direktvermarktung des in ihr bzw. in ihnen erzeugten Stroms besteht.

Als KWKG-Marktllokation ohne DV-Pflicht wird eine Marktllokation in Form einer KWK-Anlage im Sinne von § 2 Nr. 14 des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes 2016 (KWKG 2016) bezeichnet, für deren erzeugten Strom keine Pflicht zur Direktvermarktung nach § 4 Abs. 1 KWKG 2016 besteht.

Soweit die nachfolgend beschriebenen Prozesse sowohl für EEG-Marktllokationen ohne DV-Pflicht als auch für KWKG-Marktllokationen ohne DV-Pflicht gelten, wird zur Vereinfachung der Begriff „EEG-/ KWKG-Marktllokation ohne DV-Pflicht“ bzw. „Marktllokation ohne DV-Pflicht“ verwendet.

Technische Ressource

Eine technische Ressource ist ein technisches Objekt, das Strom verbraucht oder erzeugt. Im Sinne dieser Prozessbeschreibung wird ergänzend dazu unter einer Technischen Ressource eine einzelne Einheit einer Marktlotation (z. B. eine einzelne Windenergieanlage) ohne bilanzierungs- und abrechnungsrelevante Messung verstanden, wobei als einzelne Einheit im Anwendungsbereich des EEG 2014 bzw. des EEG 2017 eine Mehrheit von Einheiten verstanden wird, soweit diese nach § 24 Abs. 1 und 2 EEG 2017 oder entsprechenden Bestimmungen früherer Fassungen des EEG zusammenzufassen sind.

Tranche

Eine Tranche ist ein Anteil der aus einer Marktlotation eingespeisten Energiemenge und umfasst folglich stets weniger als 100 % der aus einer Marktlotation eingespeisten Energiemenge. Tranchen werden benötigt, wenn die eingespeiste Energiemenge einer Marktlotation auf unterschiedliche BK gebucht werden soll und/oder die eingespeiste Energiemenge einer Marktlotation von unterschiedlichen Marktpartnern aufgenommen werden soll. Der Prozentsatz einer Tranche ist immer größer 0% und kleiner als 100%. Die Summe der Prozentsätze aller Tranchen an einer Marktlotation muss 100% ergeben.

- Für eine EEG-Marktlotation muss der vorher festgelegte prozentuale Anteil der Tranche der Marktlotation in jeder Viertelstunde des Betrachtungszeitraums gleich hoch sein (§ 21 b Abs. 2 EEG 2017). Zur Ermittlung dieser Anteile sind auch Aufteilungen zulässig, die den Regelungen nach § 24 Abs.3 EEG 2017 entsprechen. Die daraus entstandenen Tranchen erfüllen somit auch die Bedingungen zur Sortenreinheit nach § 20 Abs. 1 Nr. 4 EEG 2017.
- Für Nicht-EEG-/Nicht-KWKG-Marktlotationen kann die Aufteilung auch auf andere Weise erfolgen, z. B. anhand einer Berechnungsformel.
- Für eine KWKG-Marktlotation sind Tranchen bevorzugt wie bei EEG-Marktlotationen prozentual zu bilden. Die Aufteilung kann nach vorheriger Abstimmung, aber auch auf andere Weise erfolgen, z.B. anhand einer Berechnungsformel.

Eine Tranche wird durch eine eindeutige ID identifiziert. Als ID wird eine Marktlotations-ID verwendet.

3. Rahmenbedingungen

1. Die Marktlaktionsstammdaten sind dem NB aus der Abwicklung des Netzanschlusses bekannt.
2. Die ID einer Marktlaktion bzw. die ID einer bestehenden Tranche einer Marktlaktion ist dem LF bekannt.
3. Die gesetzlich vorgesehene Aufnahme von Energie aus EEG-Marktlaktionen, die sich nicht in der Direktvermarktung befinden oder die Vermarktung von Energie aus KWKG-Marktlaktionen durch das Unternehmen Netzbetreiber führt das Unternehmen Netzbetreiber aus, indem es die betroffenen Prozessschritte der entsprechenden Use-Cases in der dort aufgeführten Markttrolle LF ausübt.
4. Jede ID einer Marktlaktion bzw. jede ID einer Tranche einer Marktlaktion ist gemäß §4 Abs.3 StromNZV zu jedem Zeitpunkt genau einem BK zugeordnet. Der NB stellt dies sicher. Es gelten folgende Zuordnungsgrundsätze:

Liegt dem NB zu einem Zeitpunkt keine Information über eine BK-Zuordnung in Bezug auf die ID einer Marktlaktion bzw. auf die ID einer Tranche einer Marktlaktion vor, so geht er in folgender Reihenfolge vor:

- a) Sofern es sich um eine Marktlaktion im Geltungsbereich des EEG oder KWKG handelt und die jeweiligen gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, ordnet der NB die ID der Marktlaktion bzw. die ID der Tranche der Marktlaktion dem entsprechenden BK des NB zu.
 - b) Sofern es sich um eine Marktlaktion im Geltungsbereich des KWKG handelt und der NB für den darin erzeugten Strom zwar eine Pflicht zur physikalischen Abnahme, Übertragung und Verteilung hat, nicht jedoch zur kaufmännischen Abnahme, ist eine bilaterale Klärung zwischen EZ und NB hinsichtlich der bilanziellen Zuordnung des Stroms erforderlich.
 - c) Anderenfalls ist die Einspeisung der in der Marktlaktion erzeugten Energie in das Netz bis zum Vorliegen einer eindeutigen Zuordnung in geeigneter Weise zu unterbinden. Der NB informiert den EZ hierüber zuvor unverzüglich nach Kenntniserlangung.
5. Die Energie einer Marktlaktion, die vollständig oder anteilig zur Veräußerungsform einer Direktvermarktung zugeordnet werden soll, ist mit einer viertelstündlichen Auflösung zu messen. **Ausgenommen hiervon sind Marktlaktionen, solange sie unter die Regelung des § 10b Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 EEG 2021 fallen.**
 6. Sind alle Messlokationen einer Marktlaktion mit einem intelligenten Messsystem (iMS) ausgestattet, ist die in der Marktlaktion erzeugte Energie in viertelstündlicher Auflösung zu messen und zu bilanzieren. Eine erforderliche Umstellung des Bilanzierungsverfahrens erfolgt gemäß des in der GPKE beschriebenen Use-Cases „Änderung des Bilanzierungsverfahrens“.

7. Im Falle von Marktlifikationen, die weder EEG-Marktlifikationen noch KWKG-Marktlifikationen sind, ist ein anteiliger Wechsel möglich, jedoch erfolgt die Bestimmung der Tranchen nicht elektronisch, da die Abstimmung aller Beteiligten zu einem definierten Zeitpunkt erfolgen und die verteilte bzw. zugeordnete Energiemenge zu jedem Zeitpunkt 100 % ergeben muss. Nach der manuellen Bestimmung der ID für die einzelnen Tranchen werden diese über die nachfolgenden Prozesse bedient.
8. Der Bilanzierungsbeginn und das Bilanzierungsende für Marktlifikationen, deren erzeugte Energie auf Basis einer viertelstündlichen Auflösung bilanziert wird, sind immer synchron zum Datum des Lieferbeginns bzw. Lieferendes.
9. In den Fällen, in denen am Prozess Beteiligte aufgrund von Personenidentität „mit sich selbst“ zu kommunizieren hätten, bleibt für die davon betroffenen Prozessschritte eine Abweichung in Bezug auf die prozessuale Ausgestaltung oder des zu verwendenden Datenformats zulässig, soweit sich aus geltendem Recht oder aus behördlichen Entscheidungen nichts Abweichendes ergibt.
10. Will der EZ die in seiner Marktlifikation erzeugte und in ein Netz eingespeiste Energiemenge selbst vermarkten, so nimmt er zusätzlich die Rolle des LF im Sinne dieser Prozessbeschreibung wahr. Will der EZ die mit der Vermarktung verbundenen Aktivitäten nicht selbst wahrnehmen, so muss er diese vollständig auf seinen bzw. seine LF übertragen.
11. Der Wechsel eines EZ an einer Marktlifikation oder des Anlagenbetreibers einer technischen Ressource wird nicht im Rahmen der hier beschriebenen Prozesse abgewickelt. Deren manuelle Abwicklung zwischen NB und EZ erfolgt gemäß den einschlägigen Bestimmungen der NB. Dieser Prozess löst keine Veränderung bezgl. der LF-/BK-Zuordnung aus. Mögliche zeitgleiche LF-Wechsel mit einhergehender Neuordnung der Marktlifikation bzw. der Tranche der Marktlifikation zu einem BK müssen über die in diesem Dokument beschriebenen Prozesse abgebildet werden.
12. Erfolgt die erstmalige Stromeinspeisung aus einer Marktlifikation ins Netz untermonatig, so kann auch die Zuordnung zu den Veräußerungsformen nach § 21 Abs. 1 EEG 2017 untermonatig erfolgen.

Soll der aus einer EEG-/KWKG-Marktlifikation ins Netz eingespeiste Strom ab der erstmaligen Einspeisung einem BK oder anteilig mehreren BK von LF zugeordnet werden (DV), so ist dies manuell zu klären. Der EZ meldet hierzu beim NB vor Beginn des Kalendermonats, der der geplanten erstmaligen Stromeinspeisung vorausgeht, die entsprechende Marktlifikation bzw. die Tranche der Marktlifikation für die gewünschte Direktvermarktungsform unter Nutzung des Formulars nach Anlage 4 zum Beschluss BK6-16-200 an. Der NB bestätigt gegenüber dem EZ unverzüglich, jedoch spätestens bis zum Ablauf des 8. WT nach Eingang des Formulars nach Anlage 4 zum Beschluss BK6-16-200 den Eingang und die Vormerkung der Marktlifikation für die angegebene Veräußerungsform. Spätestens 5 WT vor der Inbetriebnahme bestätigt der NB dem EZ die Zuordnung der Marktlifikation bzw. der Tranche der Marktlifikation zu dem gewünschten BK, insbesondere unter Angabe der ID der Marktlifikation bzw. der ID der Tranche,

anhand des Formulars nach Anlage 4 zum Beschluss BK6-16-200. Unmittelbar im Anschluss an diese Mitteilung, spätestens jedoch 3 WT vor der Inbetriebnahme bestätigt der NB dem bzw. den im Formular benannten LF die Zuordnung zu dem bzw. den BK im Rahmen der elektronischen Marktkommunikation (Meldung im EDIFACT-Format). Unverzüglich nach erfolgter Inbetriebnahme teilt der NB dem bzw. den im Formular benannten LF die noch fehlenden Stammdaten im Rahmen der elektronischen Marktkommunikation (Meldung im EDIFACT-Format) in Form einer Stammdatenänderungsmeldung mit.

Übersicht: Anmeldung bei Direktvermarktung ab Inbetriebnahme

Wann	Wer an Wen	Was	Wie
Vor dem Fristenmonat	EZ an NB	Vorliegende Daten für Identifizierung: - wenn vorliegend: ID der Marktlotation bzw. ID der Tranche - wenn nicht: Adresse, Vorgangsnr. o. ä. BK des aufnehmenden LF Marktpartner-ID des LF Veräußerungsform	Anlage 4 zum Beschluss BK6-16-200*
Unverzüglich, jedoch spätestens 8 WT nach Eingang der [Anlage X]	NB an EZ	Eingangsbestätigung, mit Vormerkung für die im Formular angegebene Veräußerungsform	formlos
Spätestens 5 WT vor Inbetriebnahme	NB an EZ	ID der Marktlotation bzw. ID der Tranche endgültige Bestätigung der Veräußerungsform	Anlage 4 zum Beschluss BK6-16-200*
Unmittelbar im Anschluss an die Meldung an den EZ, spätestens jedoch 3 WT vor Inbetriebnahme	NB an LF	ID der Marktlotation bzw. ID der Tranche endgültige Bestätigung der Veräußerungsform und Nennung des bzw. der BK	elektronisch
Unverzüglich nach Inbetriebnahme	NB an LF	Ggf. noch fehlende Stammdaten in Form einer Stammdatenänderungsmeldung	elektronisch

*) Auch wenn die ID der Marktlotation bzw. die ID der Tranche bereits vorliegt bzw. vorliegen, kann wegen nicht vollständig ausgeprägter Inbetriebnahmeprozesse keine automatisierte Anmeldung erfolgen.

13. Wird in eine EEG-Marktlotation eine zusätzliche Technische Ressource integriert, bleibt insbesondere die aktuelle Tranchenaufteilung und Zuordnung zum LF bzw. zu den LF der einzelnen Tranchen der Marktlotation sowie der Veräußerungsform der Marktlotation unverändert. Erfolgt aktuell eine anteilige Zuordnung zur EEG-Vergütung nach § 37 EEG 2014 bzw. nach § 21 Abs. 1 Nr. 1 EEG 2017, so kann die bisherige Aufteilung nur aufrechterhalten werden, wenn für die zusätzliche Technische Ressource keine Pflicht zur Direktvermarktung besteht. Besteht für die zusätzliche Technische Ressource eine Pflicht zur Direktvermarktung, so entsteht für alle Tranchen der Marktlotation die verpflichtende Direktvermarktung.

Als Ausnahme hierzu ist für eine Bildung von Tranchen ausschließlich bei Mischparks mit verpflichtender Direktvermarktung der jeweilige Aufteilungsfaktor auf Basis der Referenzerträge/installierte Leistung in Bezug auf die Marktlotation der technischen Ressourcen zur Direktvermarktung zulässig. Eine weitere Aufteilung der so erzeugten Tranchen ist nicht zulässig.

14. Im Fall der Stilllegung einer Marktlotation stimmen sich die betroffenen Marktpartner hinsichtlich der Beendigung der Zuordnung zum LF und BK ab. Im Anschluss an die Klärung informiert der NB alle betroffenen LF im Rahmen der elektronischen Marktkommunikation über die Beendigung der Zuordnung.

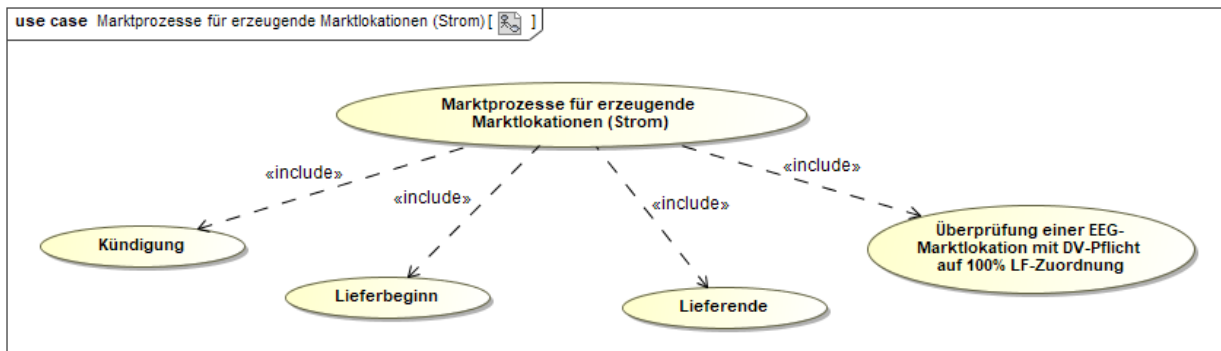
Rahmenbedingungen zur Identifizierung:

Für den Austausch von marktlotionsbezogenen Daten ist die Identifizierung der Marktlotation zur fristgerechten und automatischen Abwicklung der Prozesse notwendig. Die nachfolgenden Regelungen gelten für alle durchzuführenden Identifizierungen zwischen NB und LF sowie zwischen den LF untereinander:

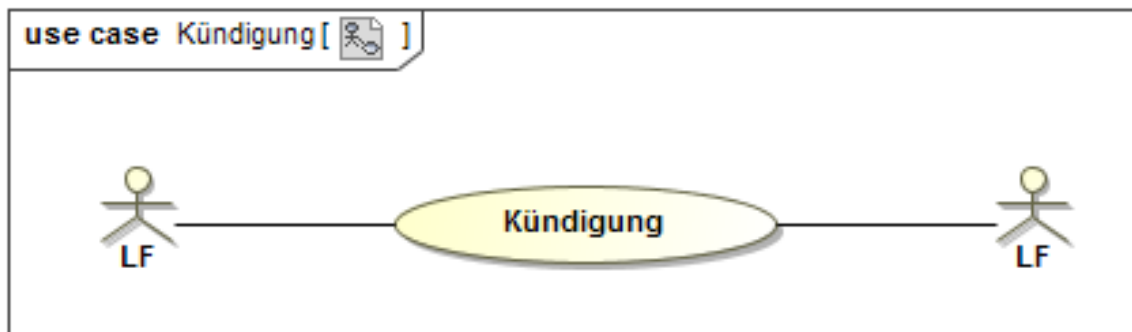
1. Eine Marktlotation oder eine bestehende Tranche einer Marktlotation ist durch den Anfragenden immer anhand der jeweiligen ID eindeutig zu benennen, d. h. für die erstmalige Anmeldung der Marktlotation ist immer die vom NB für die Marktlotation vergebene ID zu verwenden.
2. Der Angefragte ist verpflichtet, unverzüglich zu prüfen, ob sich die Marktlotation anhand der vom Anfragenden mitgeteilten ID eindeutig identifizieren lässt. Konnte der Angefragte die Marktlotation nicht identifizieren, so hat er dies dem Anfragenden unverzüglich mitzuteilen.
3. Sobald die Marktlotation bzw. Tranche einer Marktlotation einmal identifiziert ist, müssen alle weiteren Mitteilungen die vom NB bestätigte ID-Nummer beinhalten.

Für den Datenaustausch, Datenformate und Nachrichtentypen siehe entsprechendes Kapitel in dem Dokument „Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität“ (GPKE).

4. Marktprozesse für erzeugende Marktklokationen (Strom)



4.1 Use-Case Kündigung



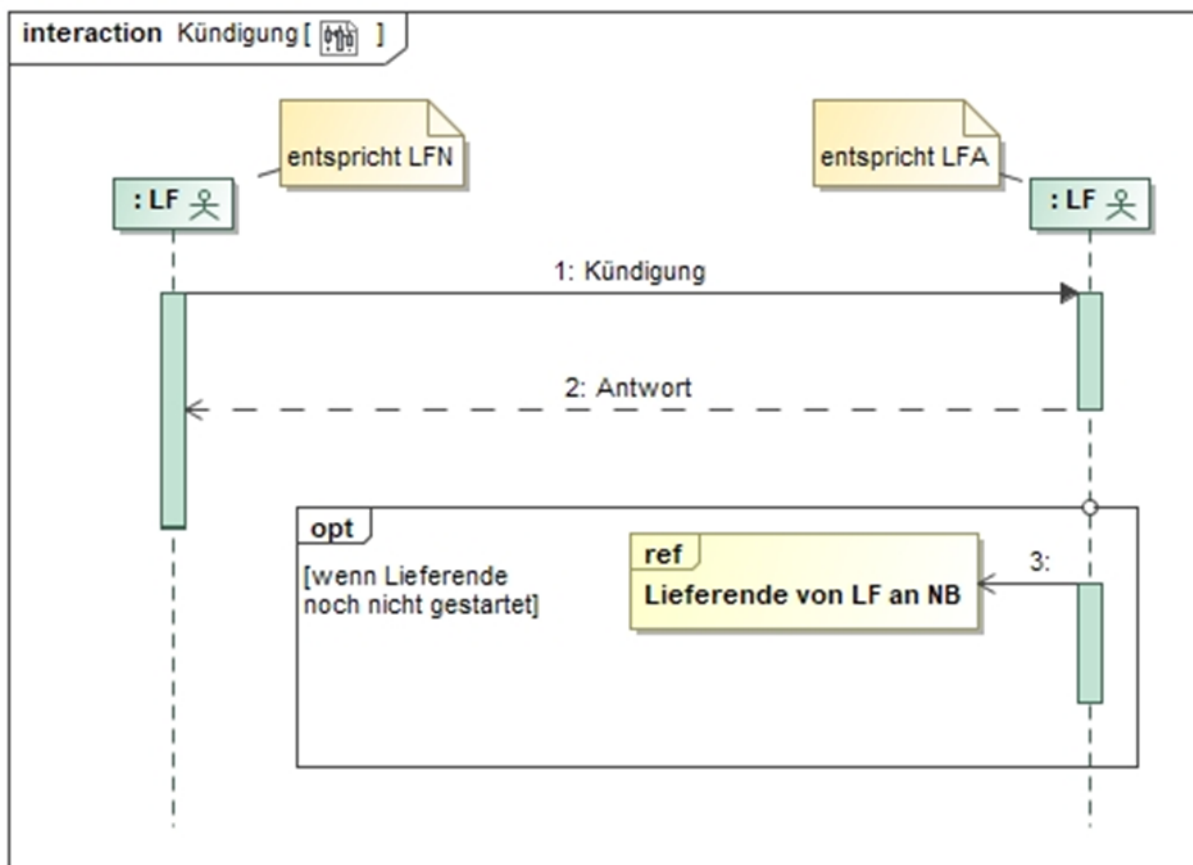
4.1.1 UC: Kündigung

Use-Case-Name	Kündigung
Prozessziel	Der zwischen EZ und LFA abgeschlossene Stromeinspeisevertrag für die genannte Marktklokation ist gekündigt oder der zwischen EZ und LFA abgeschlossene Stromeinspeisevertrag für die genannte Tranche ist gekündigt.
Use-Case-Beschreibung	<p>Der LFN kündigt im Auftrag des EZ den zwischen LFA und EZ für die genannte Marktklokation oder die genannte Tranche bestehenden Stromeinspeisevertrag. Dabei ist der LFN verpflichtet in der Kündigung die Malo-ID der Marktklokation bzw. die MaLo-ID der Tranche anzugeben. Fehlt in der Kündigung die MaLo-ID, ist der LFA berechtigt die Kündigung wegen dieses Verfahrensverstößes abzulehnen.</p> <p>In der Kündigung kann ein beliebiges in der Zukunft liegendes Kündigungsdatum (auch untermonatlich) angegeben werden. Das Kündigungsdatum kann sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf einen fixen Zeitpunkt oder • auf einen nächstmöglichen Zeitpunkt

	<p>beziehen.</p> <p>Der LFA prüft die Kündigung und teilt dem LFN das Ergebnis mit. Dabei sind folgende Regeln einzuhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hat der LFN auf ein fixes Datum gekündigt und wird dieses vom LFA nicht bestätigt, so teilt der LFA das nächstmögliche Kündigungsdatum und die Kündigungsfrist mit. • Hat der LFN auf das nächstmögliche Datum gekündigt, so bestätigt der LFA die Kündigung unter Angabe dieses Datums. • Liegt dem LFA bereits eine wirksame Kündigung vor (durch einen LFN oder den EZ) sind die entsprechenden Konstellationen im Kapitel 4.1.3 „Antwort LFA bei Kündigung eines bereits wirksam gekündigten Vertrages“ beschrieben.
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • LF
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> • LFN besitzt die Vollmacht des EZ in dessen Namen die Kündigung vornehmen zu dürfen.
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • Bestätigung der Kündigung: Der LFA ist verpflichtet, unmittelbar mit Bestätigung der Kündigung gegenüber dem LFN auch den UseCase „Lieferende von LF an NB“ gegenüber dem NB anzustoßen, sofern der Einspeisevertrag zum Monatsende endet. • Ablehnung der Kündigung: Der Einspeisevertrag ist nicht gekündigt. Der LFN kann den Strom der Marktlotation / Tranche nicht aufnehmen.
Nachbedingung im Fehlerfall	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einspeisevertrag ist nicht gekündigt. Der LFN kann den Strom der Marktlotation / Tranche nicht aufnehmen.
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ungeachtet der jederzeit bestehenden Möglichkeit des EZ, seinen Einspeisevertrag schriftlich zu kündigen, darf der LFA eine nach diesem UseCase gemeldete Kündigung nicht allein unter Berufung auf die fehlende Einhaltung einer vertraglich vereinbarten Form zurückweisen. In diesem Fall hat er eine Kündigung auch in elektronischer Form unter Anwendung dieses UseCase entgegenzunehmen und zu bearbeiten. • Im Sinne eines reibungslosen Wechselprozesses und zur Vermeidung von späteren Klärungsfällen empfiehlt es sich,

	<p>den UseCase Kündigung generell einem UseCase Lieferbeginn vorzuschalten.</p> <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der UseCase behandelt nicht den Fall, dass der EZ selbst gegenüber dem LFA den Stromeinspeisevertrag für die Marktklokation oder Tranche kündigt. • Wenn der EZ vorab selbst den Einspeisevertrag zum Monatsende kündigt, ist der UseCase „Lieferende von LF an NB“ vom LFA gegenüber dem NB unmittelbar mit Verfassen der Bestätigung an den EZ anzustoßen.
--	---

4.1.2 SD: Kündigung



Nr.:	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Kündigung	--	--
2	Antwort	Unverzüglich, jedoch spätestens bis zum Ablauf des 3. WT nach Eingang der Kündigung.	<p>Falls der LFA die Kündigung des LFN ablehnt, teilt er den Grund oder die Gründe für die Ablehnung mit.</p> <p>Falls der LFA die Kündigung gegenüber dem LFN bestätigt, kann es sich um eine Bestätigung handeln, die</p> <ul style="list-style-type: none"> a) ohne inhaltliche Änderung erteilt wird oder b) die mit Abänderungen erteilt wird.
3	ref Lieferende von LF an NB	--	--

4.1.3 Antwort LFA bei Kündigung eines bereits wirksam gekündigten Vertrages

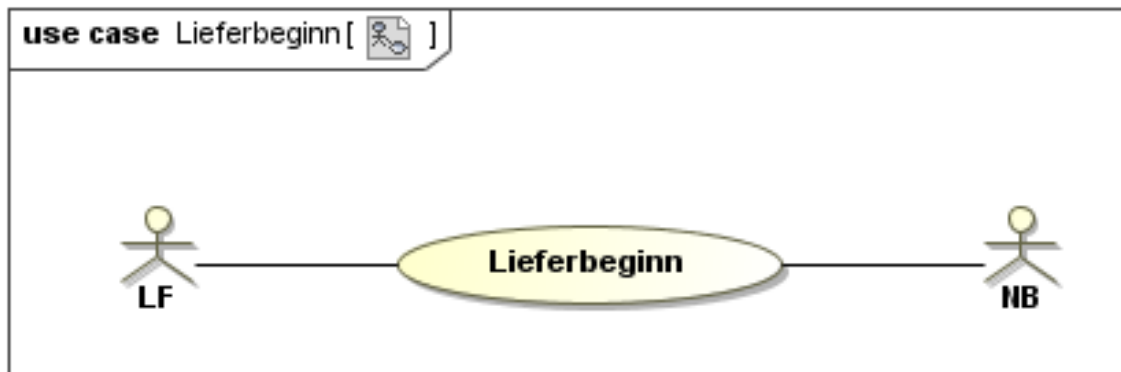
Prozesssituation:

Kündigung wurde bereits ausgesprochen (z. B. unmittelbar durch den EZ), Einspeisevertrag endet dementsprechend zum Tag X (nachfolgend als „Vertragsende“ bezeichnet).

Kündigung durch LFN...	Antwort LFA	Erläuterung
... auf denselben Termin	Bestätigung der Kündigung	--
... auf einen fixen Termin, der früher als das Vertragsende liegt	<p>Fall 1:</p> <p>Vertragssituation lässt eine noch frühere Kündigung zu</p> <p>→ Kündigungsbestätigung für neuen (früheren) Kündigungstermin an LFN</p>	Sollte der LFA für das bereits wirksam gekündigte Vertragsverhältnis aufgrund der Vertragslage ein noch früheres Vertragsende akzeptieren, so teilt er dies als Kündigungsbestätigung für diesen früheren Kündigungstermin mit.
	<p>Fall 2:</p> <p>Vertragssituation lässt keine frühere Kündigung zu</p>	Wenn der LFA das noch frühere Vertragsende nicht akzeptiert, weist er darauf hin, dass das Vertragsver-

	→Kündigungsablehnung an LFN, Hinweis auf Kündigungstermin aus der früheren wirksamen Kündigung	hältnis bereits zuvor wirksam gekündigt wurde und benennt das maßgebliche Vertragsende-Datum.
...auf einen fixen Termin, der später als das Vertragsende liegt	→Ablehnung der Kündigung, Hinweis auf Kündigungstermin aus der früheren wirksamen Kündigung	Ein bereits wirksam gekündigtes Vertragsverhältnis kann nicht – auch nicht bei Zustimmung des LFA – durch eine schlichte Kündigung zu einem späteren Zeitpunkt wieder verlängert werden.
... auf den nächstmöglichen Kündigungstermin	<p>Fall 1:</p> <p>Vertragssituation lässt eine noch frühere Kündigung zu</p> <p>→Kündigungsbestätigung für neuen (früheren) Kündigungstermin an LFN</p>	Sollte der LFA für das bereits wirksam gekündigte Vertragsverhältnis aufgrund der Vertragslage ein noch früheres Vertragsende akzeptieren, so teilt er dies als Kündigungsbestätigung für diesen früheren Kündigungstermin mit.
	<p>Fall 2:</p> <p>Vertragssituation lässt keine frühere Kündigung zu</p> <p>→Kündigungsablehnung an LFN, Hinweis auf Kündigungstermin aus der früheren wirksamen Kündigung.</p>	Wenn der LFA das noch frühere Vertragsende nicht akzeptiert, weist er darauf hin, dass das Vertragsverhältnis bereits zuvor wirksam gekündigt wurde und benennt das maßgebliche Vertragsende-Datum.

4.2 Use-Case: Lieferbeginn



4.2.1 UC: Lieferbeginn

Use-Case-Name	Lieferbeginn
Prozessziel	Die Marktlotation bzw. die Tranche einer Marktlotation ist dem LFN und dem vom LFN gemeldeten BK zugeordnet.
Use-Case-Beschreibung	<p>Dieser Prozess beschreibt die Zuordnung einer Marktlotation bzw. einer Tranche einer Marktlotation zu einem LF und dem vom LF gemeldeten BK.</p> <p>Dabei werden drei Geschäftsvorfälle betrachtet:</p> <p><u>Geschäftsvorfall 1: Vollständiger (100%iger) Wechselvorgang der Marktlotation zu einem LF</u></p> <p>Die Anmeldung einer Marktlotation erfolgt mit der ID der Marktlotation und Angabe eines Prozentsatzes von 100 %.</p> <p><u>Geschäftsvorfall 2: Vollständiger (100%iger) Wechselvorgang einer bestehenden Tranche einer Marktlotation zu einem LF</u></p> <p>Die Anmeldung einer Tranche einer Marktlotation erfolgt mit der ID der Tranche. Die Anmeldebestätigung enthält die ID der Tranche der Marktlotation.</p> <p>Dieser Geschäftsvorfall ist bei einem direkten Übergang, d. h. lückenlosem Zuordnungsbeginn und -ende und unter Beibehaltung der Tranche einer Marktlotation, anzuwenden.</p>

	<p><u>Geschäftsvorfall 3: Anteiliger Wechselvorgang unter Bildung neuer Tranchen einer Marktlotation (zu einem LF ggf. mit Wechsel der Veräußerungsform)</u></p> <p>Die Anmeldung erfolgt mit der ID der Marktlotation und einem Prozentsatz < 100 %. Die ID der Tranche der Marktlotation wird dem LF im Rahmen der Anmeldebestätigung mitgeteilt.</p> <p>Eine Änderung der dem LF zugeordneten Tranchengröße ist wie die Neuanschaffung einer Tranche der Marktlotation mit diesem Prozess zu melden.</p> <p>Für alle drei Geschäftsvorfälle gilt:</p> <p>Die Wechselfristen für EEG-Marktlotationen und Tranchen von EEG-Marktlotationen sind in der nachstehenden Tabelle „Fristen für den Lieferbeginn bei EEG-Marktlotationen“ dargestellt. Für alle anderen Marktlotationen gilt: Das Anmeldedatum darf nur ein Monatsanfang sein und das Eingangsdatum muss mindestens einen Monat vor dem Anmeldedatum liegen.</p>
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • LF • NB
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> • Dem LF liegen alle erforderlichen Vollmachten des/der EZ vor. • Eine Zuordnungsvereinbarung zwischen NB und BKV gemäß MaBiS ist abgeschlossen. • Der elektronische Versand der Zuordnungsermächtigung vom BKV an NB für den vom LF genutzten BK gemäß MaBiS ist erfolgt.
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte und lückenlose LF- und BK-Zuordnung für die angesprochene Marktlotation bzw. Tranche einer Marktlotation. • Evtl. ist die Aktivierung von MaBiS-Zählpunkten für die Übermittlung von Summenzeitreihen nach MaBiS erforderlich. • Sofern die Marktlotation gesperrt ist, führt der NB den Use-Case „Wiederherstellung der Anschlussnutzung bei Lieferbeginn“ aus. • Der NB versendet die Berechnungsformel an den LFN.
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Fristüberschreitung • Anteilige Anmeldungen von Nicht-EEG-Marktlotationen (manuelle Bearbeitung) • Anteilige Anmeldung (< 100 %) mit Angabe einer ID einer Tranche einer Marktlotation

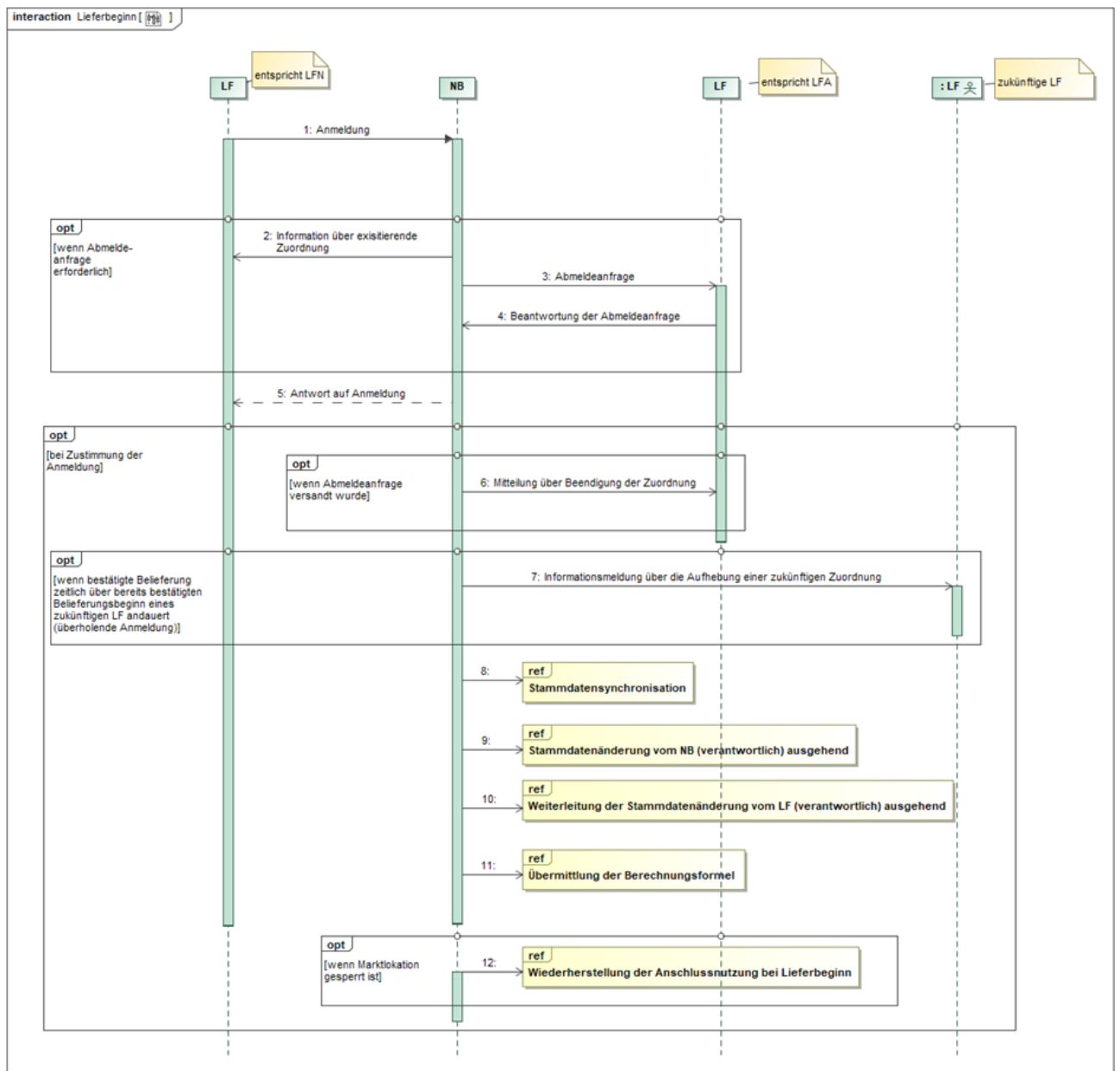
Weitere Anforderungen	<p>Ist bei einer Marktlokation nach Ablauf des letzten Termins für mögliche Anmeldungen auf das jeweilige Lieferbeginndatum weniger als 100 % der Einspeisemenge der DV zugeordnet, muss bezüglich des Prozessablaufs eine Unterscheidung nach Marktlokation mit DV-Pflicht und ohne DV-Pflicht sowie nach Erzeugungstechnologie getroffen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EEG-/KWKG-Marktlokation ohne DV-Pflicht: Zuordnung der Restmenge zum EEG-BK bzw. KWK-BK des NB • KWKG-Marktlokation mit DV-Pflicht: Manuelle Klärung zwischen NB und EZ über Zuordnung der an 100% fehlenden Tranche bzw. der gesamten Marktlokation <p>Das Anmeldedatum darf nur in der Zukunft liegen.</p>
-----------------------	--

Tabelle: Fristen für den Lieferbeginn bei EEG-Marktlifikationen:

Ge- schäfts- vorfall	Bestehende Ver- äußerungsform (am Tag vor dem Anmeldedatum)	angemeldete Ver- äußerungsform	Anmeldedatum und Frist
1 und 2	Direktvermarktung mit Marktprämie	Direktvermarktung mit Marktprämie	Das Anmeldedatum darf zum ersten Kalendertag eines Monats oder unter- monatig sein. Das Eingangsdatum muss mindestens 10 WT vor dem Anmeldedatum liegen.
1 und 2	sonstige Direktver- marktung	sonstige Direktver- marktung	Das Anmeldedatum darf zum ersten Kalendertag eines Monats oder unter- monatig sein. Das Eingangsdatum muss mindestens 10 WT vor dem Anmeldedatum liegen.
1 und 2	Direktvermarktung mit Marktprämie	sonstige Direktver- marktung	Das Anmeldedatum darf nur ein Mo- natserster sein. Das Eingangsdatum muss mindestens 1 Monat vor dem Anmeldedatum lie- gen.
1 und 2	sonstige Direktver- marktung	Direktvermarktung mit Marktprämie	Das Anmeldedatum darf nur ein Mo- natserster sein. Das Eingangsdatum muss mindestens 1 Monat vor dem Anmeldedatum lie- gen.
1 und 2	Einspeisevergü- tung nach § 37 EEG 2014 bzw. un- eingeschränkte Einspeise-vergü- tung nach § 21 Abs. 1 Nr. 1 EEG 2017	Direktvermarktung mit Marktprämie o- der sonstige Direkt- vermarktung	Das Anmeldedatum darf nur ein Mo- natserster sein. Das Eingangsdatum muss mindestens 1 Monat vor dem Anmeldedatum lie- gen.

1	Einspeisevergütung nach § 38 EEG 2014 (100 %) bzw. Ausfallvergütung nach § 21 Abs. 1 Nr. 2 EEG 2017 (100 %)	Direktvermarktung mit Marktprämie oder sonstige Direktvermarktung	Das Anmeldedatum darf nur ein Monatserster sein. Das Eingangsdatum muss spätestens der 5. WT vor dem Anmeldedatum sein.
3	Einspeisevergütung nach § 37 EEG 2014 bzw. nach § 21 Abs. 1 Nr. 1 EEG 2017, sonstige oder geförderte Direktvermarktung (ggf. aufgeteilt auf Tranchen)	Direktvermarktung mit Marktprämie oder sonstige Direktvermarktung (Tranchengröße < 100 %)	Das Anmeldedatum darf nur ein Monatserster sein. Das Eingangsdatum muss mindestens 1 Monat vor dem Anmeldedatum liegen.
3	Einspeisevergütung nach § 38 EEG 2014 (100 %) bzw. Ausfallvergütung nach § 21 Abs. 1 Nr. 2 EEG 2017 (100 %)	Direktvermarktung mit Marktprämie oder sonstige Direktvermarktung (Tranchengröße < 100 %)	Das Anmeldedatum darf nur ein Monatserster sein. Das Eingangsdatum muss spätestens der 5. WT vor dem Anmeldedatum sein.

4.2.2 SD: Lieferbeginn



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Anmeldung	Unverzüglich, jedoch für EEG-Marktllokationen unter Einhaltung der in obiger Tabelle „Fristen für den Lieferbeginn bei EEG-Marktllokationen“ genannten Fristen bzw. bei allen anderen Marktllokationen 1 Monat vor Anmeldedatum (zum Monatswechsel).	<p>Der LFN meldet beim NB die Marktllokation bzw. die Tranche einer Marktllokation anlässlich eines LF-Wechsels an.</p> <p>Der NB prüft die Anmeldung in drei Schritten, die exakten Details, wie z. B die Reihenfolge, ist im entsprechenden Entscheidungsbaum-Diagramm festgelegt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfung, ob die Vorlauffrist (siehe Spalte „Frist“) vor dem gewünschten Lieferbeginn eingehalten ist und ob alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind. Wenn nein, unverzüglich weiter mit Schritt 5 (und die Anmeldung wird abgelehnt). 2. Prüfung, ob die angemeldete ID am Vortag des Anmeldedatums der Veräußerungsform „Einspeisevergütung nach § 38 EEG 2014“ bzw. „Ausfallvergütung nach § 21 Abs. 1 Nr. 2 EEG 2017“ zugeordnet ist. → Wenn ja, unverzüglich weiter mit Schritt 5 (und die Anmeldung wird bestätigt). 3. Prüfung auf Notwendigkeit einer Abmeldeanfrage Geschäftsvorfall 1 und 2: Prüfung auf korrespondierende Abmeldung des LFA → Wenn korrespondierende Abmeldung des LFA vorhanden, unverzüglich weiter mit Schritt 5 (und die Anmeldung wird bestätigt). → Wenn korrespondierende Abmeldung des LFA nicht vorhanden, unverzüglich weiter mit Schritt 2. Geschäftsvorfall 3: Prüfung ob die Summe aller Tranchen der Marktllokation ab dem Anmeldedatum in der DV >100 %.

			<p>→ Wenn ja, unverzüglich weiter mit Schritt 2.</p> <p>→ Wenn nein, unverzüglich weiter mit Schritt 5 (und die Anmeldung wird bestätigt).</p>
2	Information über existierende Zuordnung	Unverzüglich, jedoch spätestens bis zum Ablauf des 4. WT nach Eingang der Anmeldung.	<p>2a): Im Fall einer 100%-Zuordnung</p> <p>Der NB informiert den LFN darüber, dass zum gewünschten Anmeldedatum noch ein LF (LFA) der Marktlotation zugeordnet ist und deshalb eine Abmeldeanfrage an den LFA gestellt wird.</p> <p>Hierbei teilt der NB dem LFN insbesondere die Identität des LFA mit.</p> <p>2b): Im Fall einer anteiligen Zuordnung:</p> <p>Der NB informiert den LFN darüber, dass zum gewünschten Anmeldedatum noch LF (LFA) der Marktlotation zugeordnet sind, mit bereits zugeordneten Tranchen, die nicht zu der vom LFN übermittelten Aufteilung (d. h. der von ihm gewünschten Tranche) passen. Hierbei teilt der NB dem LFN insbesondere die Identitäten aller der Marktlotation zugeordneten LFA und deren Tranchengrößen mit.</p>
3	Abmeldeanfrage	Unverzüglich, jedoch spätestens bis zum Ablauf des 4. WT nach Eingang der Anmeldung.	<p>Der NB übersendet dem LFA (im Fall von 2a) bzw. allen LFA (im Fall von 2b) eine Mitteilung über die vom LFN zum Anmeldedatum angemeldete Einspeisung, verbunden mit der Anfrage, ob der/die LFA die Einspeisung abmeldet/n.</p> <p>Dies gilt auch für den Fall, dass der LFN potentiell personenidentisch mit LFA ist.</p>
4	Beantwortung der Abmeldeanfrage	Unverzüglich, jedoch spätestens bis zum Ablauf des 3. WT nach Eingang der Abmeldeanfrage.	<p>Entsprechend der Vertragslage zwischen LFA und Erzeuger sind folgende Reaktionen des LFA möglich:</p> <p>a) Der LFA bestätigt wie gewünscht die Abmeldeanfrage zum Tag vor</p>

			<p>dem Anmeldetermin oder antwortet nicht. Eine fehlende Antwort ist einer Zustimmung gleichzusetzen.</p> <p>b) Der LFA widerspricht der Abmeldeanfrage. Hierbei übermittelt der LFA eine Begründung für den Widerspruch.</p> <p>Als Ergebnis sind folgende Situationen denkbar:</p> <p>a) Durch Bestätigung der Abmeldeanfrage durch mindestens einen LFA wird ein prozentualer Anteil frei, der gleich oder größer als der vom LFN angemeldete Anteil ist.</p> <p>b) Durch die Ablehnung der Abmeldeanfrage durch mindestens einen LFA wird kein ausreichend großer prozentualer Anteil frei.</p>
5	Antwort auf Anmeldung	Im Fall von Abmeldeanfrage(n) spätestens bis zum Ablauf des 8. WT, sonst spätestens bis zum Ablauf des 4. WT nach Eingang der Anmeldung.	<p>Im Fall der Bestätigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestätigung der Anmeldung durch den NB gegenüber dem LFN zum Anmeldedatum. • Die für die weiteren Prozesse notwendigen Stammdaten werden übermittelt. In der Anmeldebestätigung teilt der NB dem LFN insbesondere die Identität des derzeitigen MSB der Messlokation(en) mit. • Handelt es sich um eine Anmeldung gemäß Geschäftsvorfall 3 für eine EEG-Marktlotation mit DV-Pflicht, für welche die Summe aller DV-Tranchen der Marktlotation zum Anmeldedatum < 100% ist: Weiter mit • dem Use-Case „Überprüfung einer EEG-Marktlotation mit DV-Pflicht auf 100% LF-Zuordnung. In allen anderen Fällen: Prozessende <p>Im Fall der Ablehnung:</p>

			<ul style="list-style-type: none"> • Der NB lehnt die Anmeldung des LFN ab. Hierbei übermittelt er eine Begründung für die Ablehnung. Resultiert die Ablehnung aus der Ablehnung der vorangegangenen Abmeldeanfrage(n) beim/bei den LFA, so teilt der NB die vom/von den LFA mitgegebene Begründung mit. • Prozessende
6	Mitteilung über Beendigung der Zuordnung	Unverzüglich, jedoch spätestens bis zum Ablauf des 8. WT nach Eingang der Anmeldung.	Der NB informiert den LFA darüber, dass die Zuordnung der Marktllokation bzw. der Tranche der Marktllokation zum dazugehörigen BK beendet wird. Hierbei teilt er das Bilanzierungsende mit. Zusätzlich wird das bereits aus Prozessschritt 4 „Beantwortung der Abmeldeanfrage“ vereinbarte Abmeldedatum übermittelt.
7	Informationsmeldung über die Aufhebung einer zukünftigen Zuordnung	Am selben Tag wie Prozessschritt 5, wenn die Anmeldung bestätigt wurde.	Der NB informiert alle LF mit Lieferbeginnsterminen nach dem bestätigten Lieferbeginn darüber, dass ihre Anmeldebestätigung durch die nun bestätigte Anmeldebestätigung gegenstandslos geworden ist.
8	ref Stammdatensynchronisation	--	Hinweis: Die Stammdatensynchronisation wird nur gegenüber dem LFN durchgeführt.
9	ref Stammdatenänderung vom NB (verantwortlich) ausgehend	--	Dieses Kapitel befindet sich in der GPKE.
10	ref Weiterleitung der Stammdatenänderung vom LF (verantwortlich) ausgehend	Zeitgleich mit Schritt 8.	Dieses Kapitel befindet sich in der GPKE. Diese Stammdatenänderung ist anzuwenden, um z. B. die Änderung des BK mitzuteilen, auch in den Fällen, dass die Marktllokation oder Tranche dem NB zugeordnet wird, da die Verantwortung über den BK der Rolle LF zugeordnet ist.

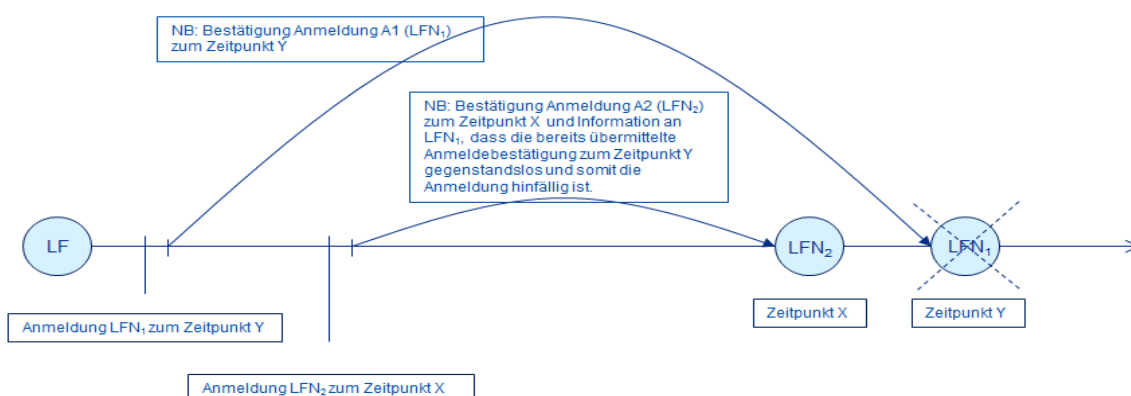
11	ref Übermittlung der Berechnungsformel	--	Der NB übermittelt dem LFN die Berechnungsformel der Marktlotation.
12	ref Wiederherstellung der Anschlussnutzung bei Lieferbeginn	--	--

4.2.3 Konfliktszenarien bei Lieferbeginn

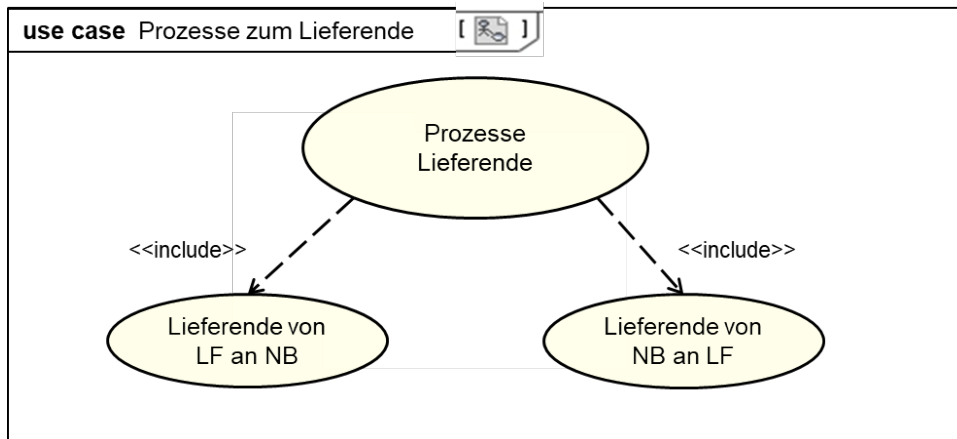
Eingang einer weiteren Anmeldung von LFN₂ für einen Lieferbeginnstermin, der zeitlich vor dem Lieferbeginnstermin der ersten (bereits durch den NB bestätigten) Anmeldung von LFN₁ liegt.

Im Rahmen der durch den NB durchzuführenden Prüfung, ob eine Abmeldeanfrage erforderlich ist, prüft der NB allein darauf, ob und welchem LFA die betreffende Marktlotation zum Zeitpunkt des vom LFN₂ begehrten Lieferbeginns nach aktueller Datenlage zugewiesen ist bzw. zugewiesen sein wird. Der betroffene LFA wird erforderlichenfalls vom NB mit einer Abmeldeanfrage kontaktiert. Für die Entscheidung über den Erfolg der betreffenden Anmeldung spielt es dagegen grundsätzlich keine Rolle, ob zu einem zeitlich nach dem Anmeldedatum liegenden Zeitpunkt bereits eine bestätigte Anmeldung eines LF vorliegt. Wird die Anmeldung eines LFN₂ zu einem zukünftigen Zeitpunkt X bestätigt, so führt dies dazu, dass eventuell bereits bestätigte Lieferanmeldungen gegenüber LF zu einem später als X liegenden Zeitpunkt gegenstandslos werden. Der NB informiert zeitgleich mit der Bestätigung gegenüber dem anmeldenden LFN₂ für den Lieferbeginnstermin X alle LF mit Lieferbeginnsterminen später X darüber, dass ihre Anmeldebestätigung durch die nun bestätigte Anmeldebestätigung gegenstandslos geworden ist.

Liegt der Zeitpunkt der bereits bestätigten Lieferanmeldung dagegen zeitlich vor oder gleich X, so kommt es regulär zu einer Abmeldeanfrage im Rahmen des Use-Cases „Lieferbeginn“.



4.3 Prozesse zum Lieferende



Der Use-Case „Lieferende von LF an NB“ beschreibt die Abmeldung einer Marktlotation bzw. einer Tranche einer Marktlotation durch den LFA. Die folgenden Fälle werden beschrieben:

- Vollständige Abmeldung einer Marktlotation
- Abmeldung der Tranche einer Marktlotation
- Abmeldung der Tranche einer EEG-Marktlotation; hierbei ist zwischen einer EEG-Marktlotation mit DV-Pflicht und einer EEG-Marktlotation ohne DV-Pflicht zu unterscheiden.

Die Frist für den Use-Case „Lieferende von LF an NB“ lautet: Unverzüglich, jedoch spätestens 1 Monat vor gewünschtem Lieferende. Dabei gilt, dass das Abmeldedatum ein Monatsletzter sein muss.

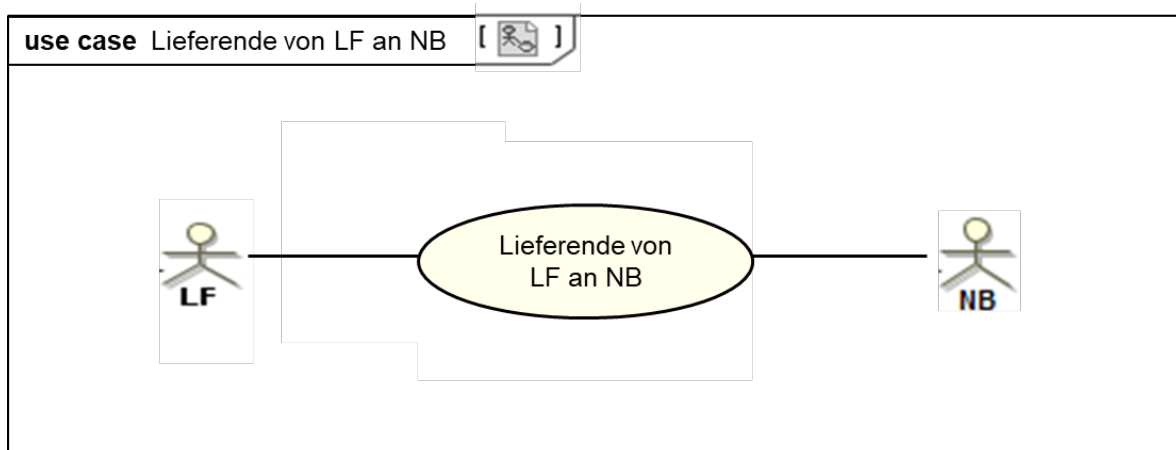
Ein Wechsel des LF ist zwar laut EEG 2014 und EEG 2017 in kürzerer Frist möglich, dies kann jedoch nicht im Use-Case „Lieferende von LF an NB“ abgebildet werden, da über diesen Prozess nicht die Information übermittelt werden kann, in welcher Veräußerungsform die Anlage weiter betrieben wird.

Die Fälle

- Untermonatiger Wechsel eines LF sowie
- Wechsel ohne Monatsfrist zum Monatsersten, bei denen der Zeitraum zwischen Eingangsdatum und Abmeldedatum bereits geringer ist als die Frist für den Use-Case „Lieferende von LF an NB“,

sind bei gleichbleibender Veräußerungsform möglich; sie sind somit immer über den Use-Case „Lieferbeginn“ anzustoßen.

4.4 Use-Case: Lieferende von LF an NB

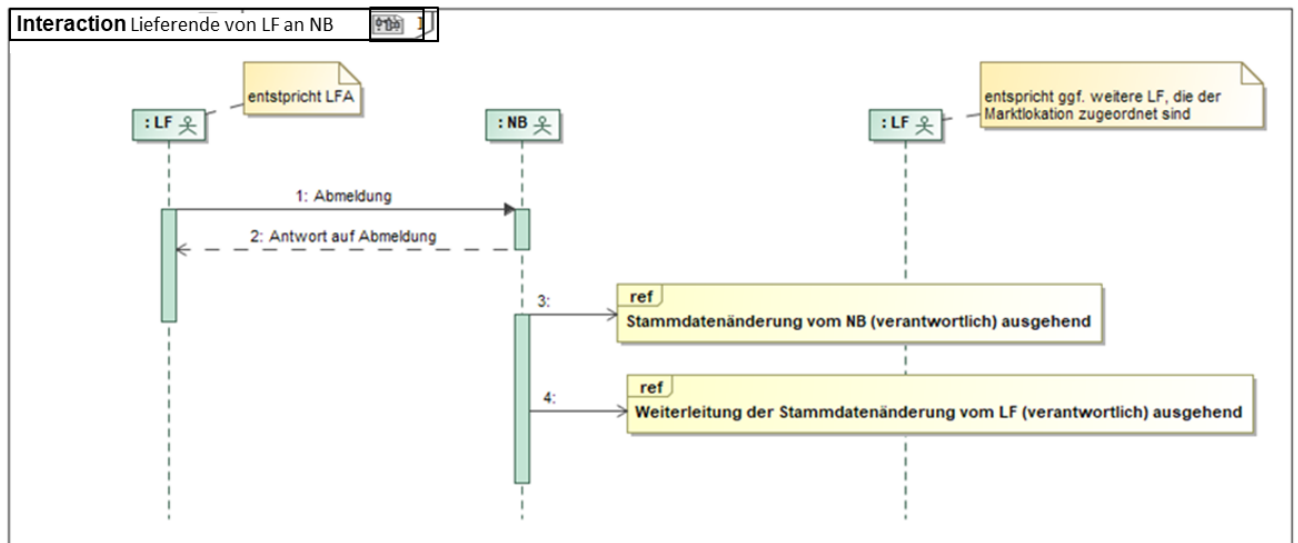


4.4.1 UC: Lieferende von LF an NB

Use-Case-Name	Lieferende von LF an NB
Prozessziel	Der LFA hat beim zuständigen NB die Zuordnung zu der betroffenen Marktlokation bzw. zu der Tranche der Marktlokation und den entsprechenden BK beendet.
Use-Case-Beschreibung	<p>Ein LFA meldet beim NB eine Marktlokation bzw. eine Tranche einer Marktlokation mit Hilfe der zugeordneten ID von der Zuordnung zum LF und zu dem entsprechenden BK ab.</p> <p>Betrifft die Abmeldung eine Tranche einer EEG-Marktlokation mit DV-Pflicht und wird die Tranche der Marktlokation nicht vollständig durch einen aktiven oder einen LFN übernommen, so führt dies dazu, dass auch die übrigen Tranchen dieser Marktlokation dem EEG-BK des NB zugeordnet werden (Information über Aufhebung der Zuordnung aufgrund des Verbots der anteiligen Zuordnung zu § 38 EEG 2014 bzw. zu § 21 Abs. 1 Nr. 2 EEG 2017).</p>
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • LF • NB
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Marktlokation bzw. die Tranche der Marktlokation ist dem LFA und dem entsprechenden BK zugeordnet.
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • Die Marktlokation ist in Summe zu 100 % einem oder bei einer Aufteilung in Tranchen mehreren BK zugeordnet.

Nachbedingung im Fehlerfall	<ul style="list-style-type: none"> • Der LF bleibt der Marktllokation zugeordnet.
Fehlerfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Abmeldung des LF wurde abgelehnt.
Weitere Anforderungen	<p>Die Abmeldung einer Marktllokation bzw. einer Tranche einer Marktllokation erfolgt mit der vom NB vergebenen ID.</p> <p>Geht bei einer EEG-Marktllokation oder bei einer zugehörigen Tranche der EEG-Marktllokation oder bei einer KWKG-Marktllokation oder bei einer zugehörigen Tranche der KWKG-Marktllokation zu einer fristgerechten Abmeldung (1 Monat zum Monatswechsel) keine korrespondierende Anmeldung ein, dann ist wie folgt vorzugehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Abmeldung einer EEG-Marktllokation ohne DV-Pflicht oder einer Tranche einer solchen Marktllokation ohne korrespondierende Anmeldung wird diese Marktllokation oder die betreffende Tranche dem EEG-BK des NB zugeordnet. • Bei Abmeldung einer EEG-Marktllokation mit DV-Pflicht oder einer Tranche einer solchen Marktllokation ohne korrespondierende Anmeldung wird die gesamte Marktllokation dem EEG-BK des NB zugeordnet. • Bei Abmeldung einer KWKG-Marktllokation ohne DV-Pflicht oder einer Tranche einer solchen Marktllokation ohne korrespondierende Anmeldung wird diese Marktllokation oder die betreffende Tranche in den KWK-BK des NB überführt. • Bei Abmeldung einer KWKG-Marktllokation mit DV-Pflicht oder einer Tranche einer solchen Marktllokation ohne korrespondierende Anmeldung ist eine manuelle Klärung zwischen NB und EZ über die Zuordnung der abgemeldeten Marktllokation bzw. Tranche notwendig. (Hinweis: eine Pflicht des NB zur kaufmännischen Abnahme des Stroms besteht für KWKG-Marktllokationen mit DV-Pflicht nicht). <p>Das Abmeldedatum darf nur in der Zukunft liegen.</p>

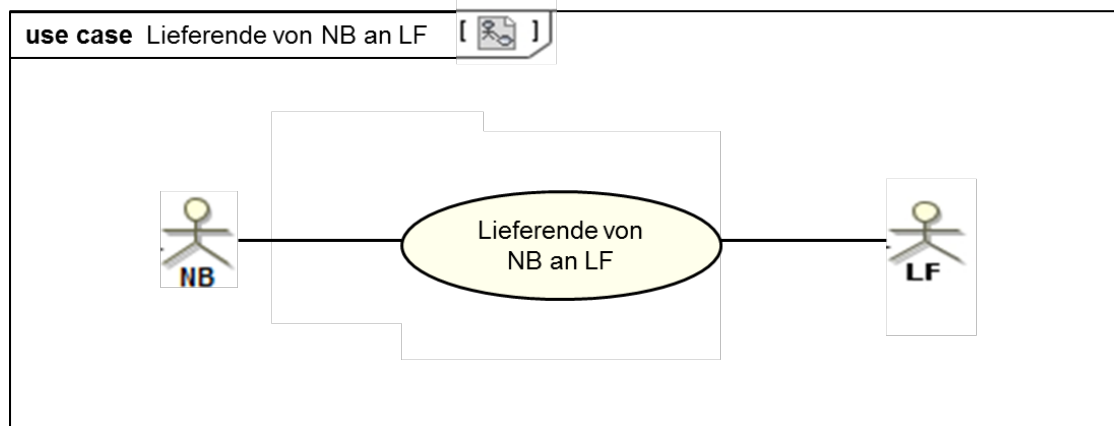
4.4.2 SD: Lieferende von LF an NB



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Abmeldung	Unverzüglich, jedoch spätestens 1 Monat vor gewünschtem Lieferende; Abmeldedatum kann ausschließlich ein Monats-letzter sein.	Der LFA meldet die Marktlotation bzw. die Tranche einer Marktlotation anlässlich eines LF-Wechsels ab.
2	Antwort auf Abmeldung	Unverzüglich, jedoch spätestens bis zum Ablauf des 3. WT nach Eingang der Abmeldung.	Der NB bestätigt die Abmeldung zum Abmeldedatum oder sendet eine Ablehnung der Abmeldung, wobei er den Grund für die Ablehnung angibt.
3	ref Stammdatenänderung vom NB (verantwortlich) ausgehend	--	Dieses Kapitel befindet sich in der GPKE.
4	ref Weiterleitung der Stammdatenänderung vom LF (verantwortlich) ausgehend	Zeitgleich mit Schritt 3.	Dieses Kapitel befindet sich in der GPKE. Diese Stammdatenänderung ist anzuwenden, um z. B. die Änderung des BK mitzuteilen.

			Dies gilt auch in Fällen, in denen die Marktklokation oder Tranche dem NB zugeordnet wird und der NB damit die Rolle des LF einnimmt.
--	--	--	---

4.5 Use-Case: Lieferende vom NB an LF

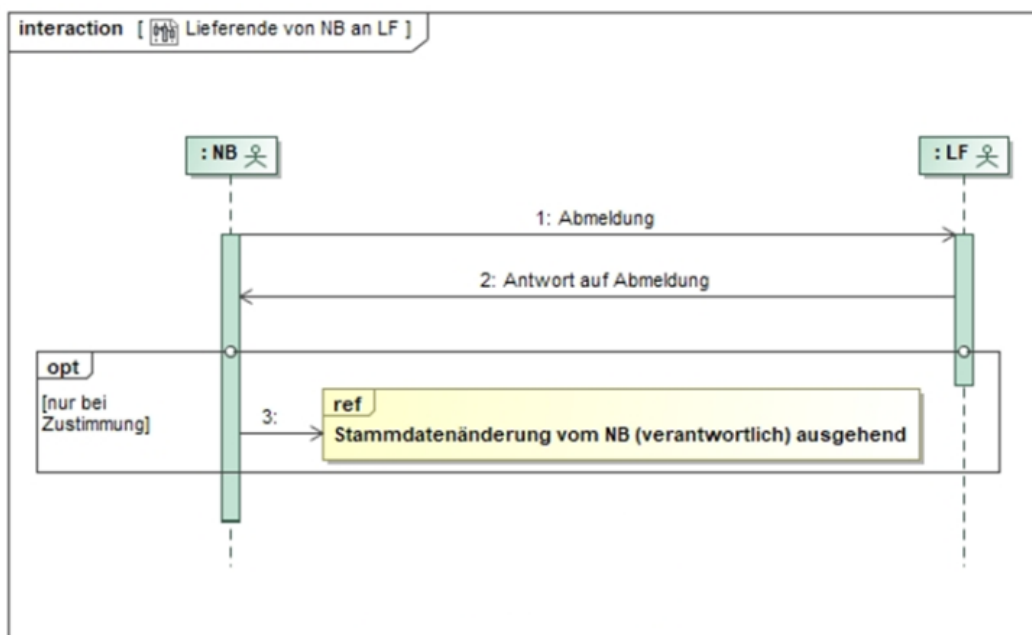


4.5.1 UC: Lieferende von NB an LF

Use-Case-Name	Lieferende von NB an LF
Prozessziel	Der LF ist der Marktklokation nicht mehr zugeordnet.
Use-Case-Beschreibung	Der NB meldet beim LF die Marktklokation zum Abmeldedatum ab.
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • LF • NB
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> • Der LF ist der Marktklokation zugeordnet <p>Auslöser:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilllegung der Marktklokation • Der Use-Case „Deaktivierung einer Zuordnungsermächtigung des BKV beim NB“ wurde durchgeführt und für die betroffene Marktklokation liegt für den Zeitraum, der sich unmittelbar an die Deaktivierung anschließt, keine Zuordnung zu einem BK vor, für den eine aktive Zuordnungsermächtigung vorhanden ist.

Use-Case-Name	Lieferende von NB an LF
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> Der NB verteilt die geänderten Stammdaten an der Marktlotation an die Berechtigten. Der NB beendet die Zuordnung des LF zur Marktlotation zum Abmeldedatum.
Nachbedingung im Fehlerfall	<ul style="list-style-type: none"> Der LF bleibt der Marktlotation zugeordnet.
Fehlerfälle	<ul style="list-style-type: none"> Abmeldung des NB wurde abgelehnt.
Weitere Anforderungen	--

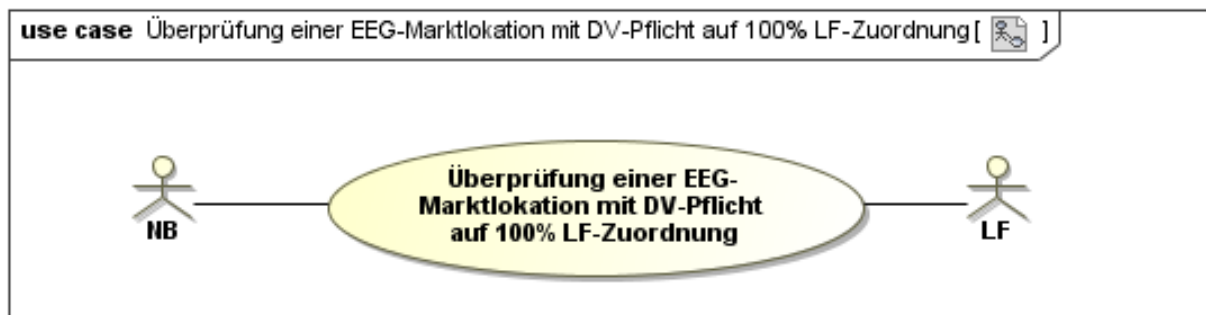
4.5.2 SD: Lieferende von NB an LF



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Abmeldung	Bei Abmeldung wegen Stilllegung einer Marktlotation gilt: Unverzüglich nach Vorliegen des Abmeldegrundes wegen Stilllegung.	Bei Abmeldung wegen Stilllegung einer Marktlotation gilt: Die Abmeldung ist auch an zukünftige LF mitzuteilen.

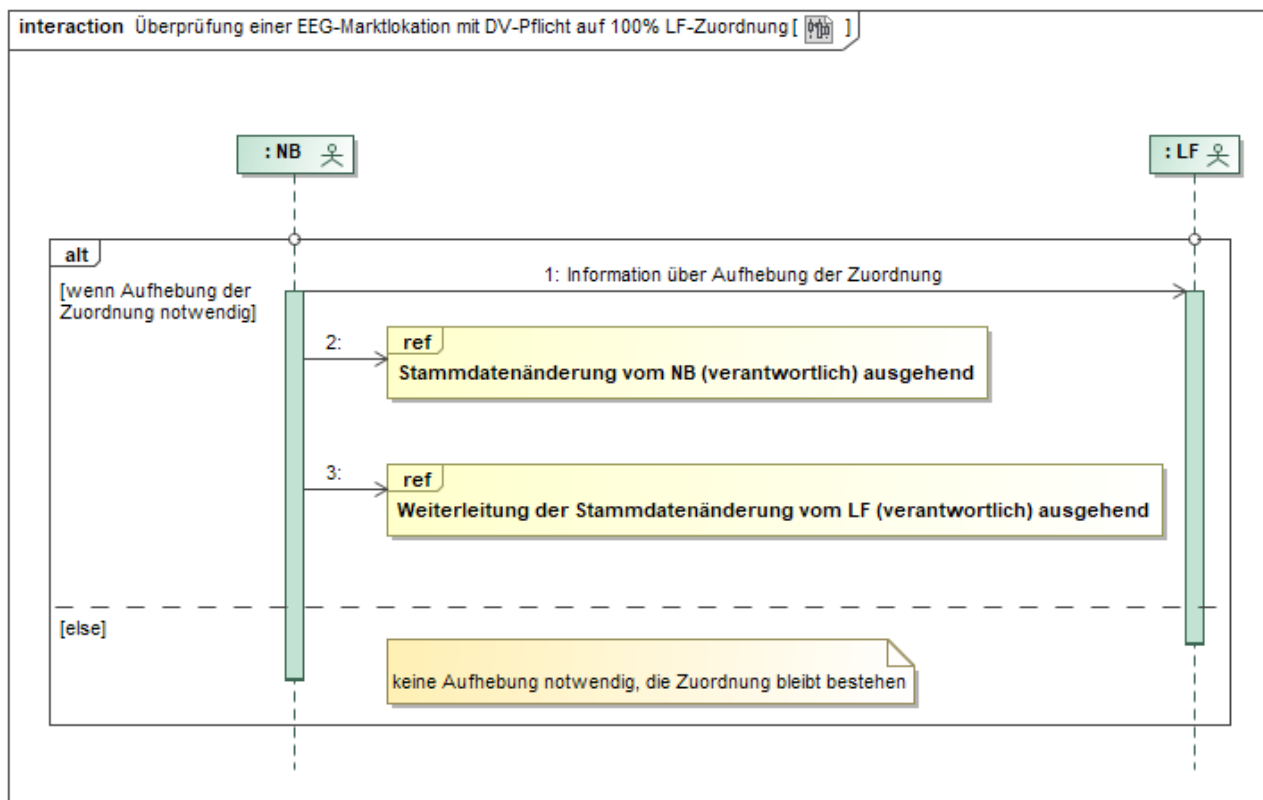
Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
		Bei Abmeldung wegen Deaktivierung der Zuordnungsermächtigung gilt: Unverzüglich, jedoch spätestens bis zum Ablauf des 1. WT nach Eingang der Deaktivierungsmeldung, jedoch, wenn die Deaktivierung ihre Gültigkeit weiter als einen Monat in die Zukunft hat, frühestens in dem Monat, in dem die Zuordnungsermächtigung endet, jedoch spätestens am 5. WT des Monats, in dem die Zuordnungsermächtigung endet.	
2	Antwort auf Abmeldung	Unverzüglich, jedoch spätestens bis zum Ablauf des 3. WT nach Eingang der Abmeldung.	<p>Der LF prüft die eingegangene Abmeldung.</p> <p>Der LF bestätigt die Abmeldung zum Abmeldedatum oder sendet eine Ablehnung der Abmeldung.</p> <p>Der Grund der Ablehnung ist anzugeben.</p> <p>Bei Abmeldung wegen Deaktivierung der Zuordnungsermächtigung gilt: Verstreicht die Frist, ohne dass eine Antwort eingeht, gilt dies als Zustimmung. Nach Ablauf der Frist eingehende Antworten sind für den Fortlauf dieses Prozesses unerheblich.</p>
3	ref Stammdatenänderung vom NB (verantwortlich) ausgehend	--	--

4.6 UC: Überprüfung einer EEG-Marktlotation mit DV-Pflicht auf 100% LF-Zuordnung



Use-Case-Name	Überprüfung einer EEG-Marktlotation mit DV-Pflicht auf 100% LF-Zuordnung
Prozessziel	Die EEG-Marktlotation mit DV-Pflicht ist mit ihren Tranchen für den kommenden Monat zu genau 100% den BK zugeordnet.
Use-Case-Beschreibung	Der NB prüft die EEG-Marktlotation mit DV-Pflicht nach Ablauf der letztmöglichen Frist zur An- und Abmeldung, ob die Summe der Tranchen genau 100% ergeben. Wenn das Prüfergebnis ungleich 100% ist, erfolgt eine Information über Aufhebung der Zuordnung ggü. den betroffenen LF. Die Energiemenge der Marktlotation wird einem BK des NB zugeordnet.
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • LF • NB
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> • Für die EEG-Marktlotation besteht eine DV-Pflicht. • Die letztmögliche Frist für einen Monatsersten zur An- und Abmeldung ist abgelaufen.
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • 100% der Energiemenge der Marktlotation ist in der DV oder • Die Marktlotation ist dem NB zugeordnet. Alle berechtigten Marktpartner sind über die Änderung zum nächsten Monatsersten informiert.
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	--

4.6.1 SD: Überprüfung einer EEG-Marktklokation mit DV-Pflicht auf 100% LF-Zuordnung



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Information über Aufhebung der Zuordnung	Unverzüglich, aber frühestens 9 WT , spätestens 2 WT vor dem An-/Abmeldedatum.	<p>Für eine EEG-Marktklokation mit DV-Pflicht prüft der NB, ob die Summe aller DV-Tranchen der Marktklokation zum An-/Abmeldedatum 100 % ergibt.</p> <p>Wenn die Summe aller Tranchen der EEG-Marktklokation ungleich 100 % ist, dann schickt der NB allen LF eine Information über die Aufhebung der Zuordnung aufgrund des Verbots der anteiligen Zuordnung zu § 38 EEG 2014 bzw. zu § 21 Abs. 1 Nr. 2 EEG 2017 zum Tag der Lieferanmeldung des LFN bzw. mit Lieferende zum Abmeldedatum des LFA.</p>
2	ref Stammdatenänderung vom NB (verantwortlich) ausgehend	--	Dieses Kapitel befindet sich in der GPKE.

3	ref Weiterleitung der Stammdatenänderung vom LF (verantwortlich) ausgehend	Zeitgleich mit Schritt 2.	<p>Dieses Kapitel befindet sich in der GPKE.</p> <p>Diese Stammdatenänderung ist anzuwenden, um z. B. die Änderung des BK mitzuteilen, auch in den Fällen, dass die Marktlotation oder Tranche dem NB zugeordnet wird, da die Verantwortung über den BK der Rolle LF zugeordnet ist.</p>
---	--	---------------------------	--

4.7 Übergreifende Prozesse

Zusätzlich zu den in diesem Dokument enthaltenen Use-Cases sind die Use-Cases des Kapitels III „Übergreifende Prozesse“ der GPKE und Prozesse des Kapitels III „Übergreifende Prozesse“ der WiM Strom anzuwenden.

5. Anhang

5.1 Fallbeispiel

Lieferbeginn und Lieferende, inkl. Aufhebung der Zuordnung aufgrund des Verbots der anteiligen Zuordnung zu § 38 EEG 2014 (analoger Ablauf bei neu in Betrieb genommenen EEG-Anlagen aufgrund des Verbots der anteiligen Zuordnung zu § 21 Abs. 1 Nr. 2 EEG 2017)

Zeitlicher Ablauf der Use-Cases „Lieferbeginn“ (über der Zeitleiste) und „Lieferende von LF an NB“ (darunter)

